

# Die kleinsten Narren einmal ganz groß

Die Kindersitzung der „Haselnüss“ begeistert mit einem abwechslungsreichen Programm im vollbesetzten Bürgersaal

**Linsengericht-Altenhaßlau** (jol). Mit einem dreifachen „Haselnüss He-lau“ machte sich auch der Nachwuchs des Linsengerichter Carnevalvereins auf seine Reise in die 70er Jahre. Mit viel Spaß und Leidenschaft zeigten sich die Kinder und Jugendlichen mit ihrem Sitzungspräsidenten Luke Weitzel von der besten Seite. Mit Tanz, Gesang, Büttensprecher und jeder Menge Spaß verlebten die Gäste im ausverkauften Bürgersaal einen wundervollen Sonntagnachmittag.

Schon beim Aufmarsch der Garden nach den elf Paukenschlägen zum Auftakt zeigte sich, wie sehr sich der Nachwuchs der Haselnüss auf seine Kindersitzung gefreut hatte. Mit großer Leidenschaft ging es in die erste Schunkelrunde mit der Hausband „Echo Four“. Und gleich als die Bambinigarde auf die Bühne marschierte, herrschte bei allen Besuchern beste Stimmung.

Die Begeisterung an dem Tanz des Nachwuchses schwappte im Anschluss auch auf die Minigarde über. Och, sind die süß, dachten viele, als die drei- bis fünfjährigen Tänzer der „Haselblüten“ beim Twist mit Hintern und Armen wackelten. Die Trainerinnen Miriam Petersein und Sabrina Engel bildeten dabei die Mitte eines ganz besonderen Kreistanzes.

Gerne ging auch Kinderpräsident Luke Weitzel in die Bütt. „Da ist bald kein Ami mehr da, die gehen all nach Kanada“, wusste er eine Antwort auf die Wahl Donald Trumps zum US-Präsidenten. „Wenn Schwimmen schlank macht, was machen Blauwale denn falsch?“, stellte er viele amüsante Fragen, die die Kinderwelt bewegen.

Mit fröhlichen Liedern ging es munter weiter. Gardemädchen und andere, teils als Schildkröte verkleidete Wesen vereinten sich unter der Regie von Jasmin Kraft und Clemens Frühwacht zu den „Ministernchen“. Der Gesang und die Aufführung begeisterten sofort



Furiöse Kindersitzung (Bilder von links oben im Uhrzeigersinn): Die Bambinigarde begeistert; die Kindergarde zeigt sich akrobatisch. Und auch sonst wird getanzt (Teenie Schautanz), gesungen und gelacht (Alena Köhler und Emily Thielert) bei den Haselnüss.

FOTOS: LUDWIG

das Publikum.

„In der Pubertät fangen die Eltern an, schwierig zu werden“, waren sich Alena Köhler und Emily Thielert in ihrer Büttensprecherrede einig. Die Mädchen konnten gar nicht verstehen, wieso die Eltern nicht mehr aufräumen und ohne zu murren für das leibliche Wohl ihres Nachwuchses sorgen. Vielmehr sollten die Jugendlichen nun selbst Geld verdienen. „Aber

dafür muss man ja arbeiten“, meinte Alena kopfschüttelnd. Und dazu hätte sie bei Schule, Hobbys und all dem anderen Kram, der Spaß mache, überhaupt keine Zeit.

In die Welt des Musicals Grease entführte dann der Teenie-Schautanz. „KiSiCo“ – Kindersitzungs-comedy – machte einen unerwarteten Urlaub in Spanien: Vertauschte Koffer, frühes Aufstehen

und Hilfe für den Poolboy ließen die Kinder aufwachen.

Zwischendurch gab es Fitnessgymnastik mit den „Barbie Girls“ der Haselblüten. Als dann auch noch alte 70er-Jahre-Lieder gespielt wurden, übernahmen sie das Kommando und feierten eine wilde Konfettiparty.

Nach einem tollen Gardetanz der Kindergarde gab es dann auch eine echte Premiere: Dana Hillen-

brand und Mika Weitzel wagten es, zum ersten Mal als Tanzpaar auf die Bühne zu gehen, und ernteten für „Dance Dance Dance“ langen Applaus und Jubel. Mit der Gesangsgruppe Sternchen ging es nahtlos ins große Finale über. „Weil eine Haselnüss die Fastnacht feiern muss“ war auch an dieser Stelle die passende Musikauswahl.

Im Rahmen der Sitzung würdig-

te der Vorsitzende Markus Mann die Leistungen des Nachwuchses. Für zehn Jahre auf der Bühne erhielt Eliana Kolb die silberne Flamme. Sophie Hinsens, Silvia Kolb, Simon Schrepf, Sophia Grauel, Jojanne Thielke, Leni Hammerich, Charlotte Eckert und Vize-Präsident Johannes Rost wurden für drei Jahre als aktive Haselnüss mit dem Hausorden ausgezeichnet.

## Kräppel zur Versammlung

**Gründau-Niedergründau** (re). Der VdK-Ortsverband Niedergründau lädt seine Mitglieder und deren Angehörige für Sonntag, 12. Februar, ab 15.30 Uhr zum Kräppel-nachmittag in das Gemeinschaftshaus Niedergründau ein. Beim gemütlichen Zusammensein bei Kaffee und Kräppel gibt es Gelegenheit zu Gesprächen. Im Anschluss findet um 17 Uhr die Jahreshauptversammlung statt. Zum Schluss des Nachmittags erfolgt von Heiko Merz ein Referat zum zweiten Teil des Themas „Sicherheit für Senioren“. Die Anmeldung ist noch bis Sonntag, 5. Februar, möglich.

## Die gute Seele des Gemeinschaftshauses

Landfrauen-Treffen: Hausmeisterin Inge Pfanmüller von Bürgermeister Helfrich geehrt



Einfach danke sagen (von links): Marlies Schneider, Bürgermeister Gerald Helfrich, Inge Pfanmüller und Rosemarie Knutzen.

FOTO: RE

**Gründau-Lieblos** (re). Eine Überraschung gab es zu Beginn des ersten Treffens des Gründauer Landfrauenvereins im neuen Jahr. Bürgermeister Gerald Helfrich war gekommen, um eine besondere Ehrung vorzunehmen: Die aktive Landfrau und gleichzeitig auch Hausmeisterin des Gemeinschaftshauses Lieblos kann inzwischen auf 30 Jahre in Diensten der Gemeinde Gründau zurückblicken. „Inge Pfanmüller ist die gute Seele des Gemeinschaftshauses Lieblos. Mit Engagement und Gewissenhaftigkeit sorgt sie gemeinsam mit ihrer Familie stets

dafür, dass die Nutzer des Hauses beste Bedingungen in den Räumlichkeiten vorfinden“, würdigte der Rathauschef die Langzeitleistung der Jubilarin. Im Namen der Gemeinde Gründau dankte er Pfanmüller für ihre 30 Jahre treuen Dienste und überreichte neben einem Blumenstrauß sowie einer Dankesurkunde auch ein Geschenk der Gemeinde. Für die Gründauer Landfrauen, die sich regelmäßig dienstags im Gemeinschaftshaus Lieblos treffen, gratulierten die beiden Sprecherinnen Marlies Schneider und Rosemarie Knutzen.

## LESERBRIEF

GNZ-Leser Heinz Ullrich aus Gelnhausen lobt die Arbeit der Interessensgemeinschaft Windjammer in Gründau. Wir weisen darauf hin, dass Leserbrief nicht die Meinung der GNZ-Redaktion widerspiegelt. Kürzungen behalten wir uns vor.

### Windkraftanlagen und Umverteilung

Beispielhaft ist der Einsatz von ehrenamtlichen Initiatoren der IG Windjammer. Egal ob man pro oder kontra Windkraft ist: Der Einsatz von Ehrenamtlichen verdient grundsätzlich Respekt. Es ist ein großer Zeitaufwand, sich mit den Fakten vertraut zu machen und fast jede Information, die man erhält, auf deren inhaltliche Richtigkeit zu prüfen. Hoffentlich gibt es auch einen entsprechenden Informationsfluss bei geplanten Gesetzesänderungen in Hessen zwischen Landtagsabgeordneten und der IG. Zur Finanzierung der IG ist die Gründung eines gemeinnützigen Vereins folgerichtig, natürlich auch mit dem Ziel, Spenden zu vereinnahmen und Spendenquittungen ausstellen zu können. Schließlich entstehen auch Kosten, die bezahlt werden müssen.

Zur EEG-Umlage: Die Umlage beträgt ab diesem Jahr 6,88 Cent. Hinzu kommt noch die Mehrwertsteuer, durch die es schließlich 8,19 Cent sind. Also in etwa ein Drittel des Stromendpreises. Bei einem Jahresverbrauch von 4000 Kilowatt pro Stunde sind das 327 Euro. Die EEG-Umlage ist ein Beispiel für die Geldumverteilung von den Verbrauchern an die Investoren. Übrigens gäbe es ohne das von Berufspolitikern beschlossene EEG-Gesetz nicht diese vielen Windkraftanlagen.

Heinz Ullrich  
Gelnhausen

## Landfrauen ehren treue Mitglieder

Bei der Hauptversammlung blicken die Frauen auf ein spannendes Veranstaltungsjahr zurück und freuen sich auf das kommende

**Linsengericht-Altenhaßlau** (jol). Der Landfrauenverein Altenhaßlau startete mit seiner Hauptversammlung in das Jahr. „Ich freue mich, dass ihr alle dabei seid, und wünsche ein gutes und gesundes Jahr“, begrüßte die Vorsitzende Brigitte Trageser die 41 Mitglieder starke Gemeinschaft, bevor die Mitgliederehrungen und die Jahresberichte anstanden.

„Auguste Ast ist bereits 60 Jahre Landfrau. Wir gratulieren ihr ebenso wie Rosi Brandt, die 55 Jahre Mitglied ist“, sendete Trageser einen Glückwunsch an zwei langjährige Mitglieder. Die Vorsitzende selbst ist bereits 40 Jahre im Landfrauenverein aktiv. Außerdem wurden Irma Aubel, Irmgard Herbst, Käthe Scholz und Gertrud Sinsel für jeweils 35 Jahre Treue geehrt. Zuvor hatte Trageser von

den „fleißigen Bienen“ der Landfrauen berichtet, die sich zu Beginn des 20. Jahrhunderts einen so guten Ruf erarbeitet hatten, dass das Zeichen der Biene ein echtes Gütesiegel wurde. „Im Winter gab es einige Landwirte, die faule Eier anboten. Überall dort, wo die Landfrauenbiene zu finden war, wussten die Kunden, dass es sich stets um frische Ware handelt.“ Bis heute ist die „Fleißige Biene“ das Zeichen der Landfrauen in ganz Deutschland. Statt der Wappen der einzelnen Landesverbände zierte seit 1947 der Schriftzug des Deutschen Landfrauenverbandes dieses Symbol, das gleichzeitig für eine der höchsten Ehrungen des Verbands genutzt wird.

In Altenhaßlau hat sich die Zahl der Mitglieder mittlerweile auf 41 stabilisiert. Ingrid Schmidt berich-

tete über ein abwechslungsreiches Jahr. Es wurde ein Programm geboten, das von Kaffeemittagen über Info-Veranstaltungen zu Ernährung und Demenz bis hin zum Film „Ich bin dann mal weg“ vieles bot. Etwas Besonderes war auch die Märchenstunde mit Athena Schreiber.

Das erste Halbjahr ist bereits geplant: Nach dem Kräppelessen am 14. Februar folgt am 7. März die Vorführung des Filmes über die Dorfleitung von Rudi Schnürer. Es folgt Stuhlgymnastik, ein Reisebericht über die Mongolei von Doris Hofmann am 4. April und Kuchenbacken für den Integrations-Lauf des Behindertenwerks. Am 18. April findet darüber hinaus eine Info-Veranstaltung über die Lage der Flüchtlinge in Linsengericht statt. Die meisten Veranstaltungen



Die Geehrten (von links): Irma Aubel, Irmgard Herbst, Käthe Scholz, Gertrud Sinsel und Vorsitzende Brigitte Trageser.

FOTO: LUDWIG

sind im Sportlerheim des FSV Altenhaßlau angesetzt. So auch „Bunt, frisch und fruchtig – Beeren und andere Früchte“ mit Sigrid Grottemeyer am 2. Mai um 14.30 Uhr. Am 5. August ist ein Ausflug nach Bad Hersfeld vorgesehen. Vorher werden das Begeh-

bare Ohr in Gelnhausen, die Kneippanlage in Horbach und der Landfrauentag beim Hessentag besucht. „Wir würden uns auch über Besucherinnen freuen, die nicht aus unserer Gemeinschaft stammen“, lud Trageser zu den kommenden Veranstaltungen ein.